

Grobkonzept für das Erlanger Klima- und Nachhaltigkeitszentrum

(im weiteren EKN genannt)



Präambel	3
Partizipation & Projektverlauf	4
Zielsetzung	5
Zielgruppe	5
Beratungsinhalte und -angebote	6
Info-Point Klima- und Nachhaltigkeit	6
Beratungsbüro Klimaschutz- und Nachhaltigkeit	6
Treffpunkt und Vernetzungsort	7
Leuchtturm-Ort Nachhaltigkeit und Reallabor	7
Der Ort	8
Personal und Organisation	9
Sichtbarkeit & Einbettung	9
Werte & Herangehensweise	10
Namensfindung	10
Fazit	10

Präambel

In Erlangen soll ein Klima- und Nachhaltigkeitszentrum (EKN) entstehen. Das EKN soll Menschen dazu inspirieren und begeistern, nachhaltiges Denken und Handeln zu übernehmen und sie dabei unterstützen Werkzeuge und Ressourcen für die Umsetzung von Nachhaltigkeits- und Klimaschutzmaßnahmen in Erlangen zu identifizieren und anwenden zu können.

Mit dem EKN soll die zügige Umsetzung der für die Stadt Erlangen bereits vereinbarten Maßnahmen für den Klima- und Umweltschutz und neuer gesetzlichen Vorgaben (z.B. Gebäudeenergiegesetz) zur Erreichung der Klima- und Nachhaltigkeitsziele befördert werden. Dies wird zu einem gesteigerten Informations- und Beratungsbedarf in der Bevölkerung aber auch bei kommunalen Dienststellen führen. Um diesen Herausforderungen proaktiv zu begegnen, soll im Rahmen der beiden Prozesse Fahrplan Klima-Aufbruch (Ziel: Klimaneutralität vor 2030) und Nachhaltigkeitsstrategie (Ziel: Implementierung der SDGs in der Stadtverwaltung und darüber hinaus) ein Erlanger Klima- und Nachhaltigkeitszentrum (EKN) entstehen. Das EKN wird Anlaufstelle und Informationspunkt für Bürger*innen rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit sein und die vielfältigen bestehenden Angebote sichtbar machen und integrieren und so zu mehr Geschwindigkeit und Qualität bei der Umsetzung von Maßnahmen beitragen. Damit wird auch dem Auftrag aus der Maßnahme E 5, „One Stop Shop: Fit für die Zukunft“ des Fahrplans Klima-Aufbruch Rechnung getragen. Um Doppelstrukturen zu vermeiden, werden alle bestehenden Angebote im EKN vernetzt, so dass aus Sicht der Bürgerschaft ein unbürokratischer, direkter Zugang zu Information und Beratung gewährleistet ist.

Das EKN soll folgende Funktionen und Angebote bereitstellen:

- Info-Point für Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Beratungsbüro für Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Treffpunkt und Vernetzungsort
- Leuchtturm-Ort für Nachhaltigkeit und Reallabor

Um die Integration der vielfältigen vorhandenen Aktivitäten und Akteur*innen sowohl innerhalb der Zivilgesellschaft als auch innerhalb der Kommune von vornherein zu gewährleisten, wurden im März und April 2023 Workshops mit Zivilgesellschaft und Stadtverwaltung durchgeführt. Ziel ist es, für das EKN ein integratives Konzept zu erarbeiten, dass die vorhandenen Strukturen besser sichtbar macht, ergänzt und erweitert.

Ein Team der ISKA (Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit) gGmbH begleitet und moderiert diesen Prozess bis zur Erstellung des Grobkonzeptes, welches im Juli im Stadtrat verabschiedet werden soll. Nach der Sommerpause soll dann eine Ausschreibung für die Erstellung eines Feinkonzeptes erfolgen. Ziel ist es, im 2. Halbjahr 2024 mit dem EKN in einer ersten Ausbaustufe zu starten und dieses dann schrittweise weiterzuentwickeln.

Im Folgenden erhalten Sie eine kurze Zusammenfassung zum bisherigen Projektverlauf, sowie einen Überblick zur geplanten Struktur des EKN als Entscheidungsgrundlage für die Genehmigung des Antrags.

Partizipation & Projektverlauf

Zur Sammlung von Ideen und Inhalten für das Grobkonzept, wurden im März und April 2023 zwei Workshops durchgeführt. Im ersten Workshop mit externen Stakeholdern aus der Zivilgesellschaft, die sich schon lange für die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit einsetzen, wurden Erwartungen, Bedarfe, Inhalte, Werte, sowie Voraussetzungen an den Ort und die Organisation des Vorhabens gesammelt. Bei diesem Workshop haben Vertreter*innen der folgenden Einrichtungen und Projekte teilgenommen:

- ZAM
- Jugendparlament
- TV 1848 Erlangen
- „Umsonstladen“
- Landesbund für Vogelschutz (LBV)
- Sonnenenergie Erlangen e.V.
- Energiewende ER(H)langen e.V.
- Nachhaltigkeitsbeirat
- Ratschlag für soziale Gerechtigkeit
- Umweltamt Stadt Erlangen
- Ref. VII; Umwelt und Klimaschutz

In einem zweiten Workshop mit Vertreter*innen aus der Stadtverwaltung wurden die Ergebnisse präsentiert, diskutiert und Ideen konkretisiert. Außerdem wurden die Schnittstellen der vertretenen Organisationseinheiten und Verantwortungsbereiche zum Klima- und Nachhaltigkeitszentrum geklärt.

Bei diesem Workshop haben Vertreter*innen der folgenden städtischen Referate und Einrichtungen teilgenommen:

- Ref II, Wirtschaft & Finanzen
- Ref. VII; Umwelt und Klimaschutz
- Umweltamt Stadt Erlangen
- Jobcenter
- Amt 50, Sozialplanung
- ESTW
- Amt 13-2; Bürgerschaftliches Engagement
- Ref. OBM; Persönliche Mitarbeiterin
- AL 47; Kulturamt

Weitere Zulieferungen im Rahmen von Einzelgesprächen erfolgten von folgenden Ämtern:

- Amt für Digitalisierung
- GEWOBAU
- Bau- und Planungsreferat
- Bürgermeisteramt
- VHS

Die aufgeführten internen und externen Stakeholder stellen eine erste Sammlung möglicher Kooperationspartner*innen dar, die das EKN mit ihren Themen, Kompetenzen und Angeboten mitgestalten werden und andererseits die Strukturen sowie Räumlichkeiten selbst nutzen können.

Selbstverständlich agiert das EKN auch in enger Abstimmung mit dem Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Erlangen.

Das EKN ist als Ort angedacht, an dem jederzeit auch neue Kooperationspartner*innen ihre Angebote und Kompetenzen einbringen können.

Zielsetzung

Das Hauptziel des Klima- und Nachhaltigkeitszentrums besteht darin, Bewusstsein für die Bedeutung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu schaffen und Bürger*innen als erste Anlaufstation in Erlangen zu unterstützen und zu motivieren, nachhaltige Praktiken schnell umzusetzen.

Das Zentrum wird als Informations- und Bildungslotse agieren, um Wissen zu vermitteln, innovative Lösungen zu fördern und das Engagement für eine nachhaltige Zukunft zu stärken. Zudem wird es die verschiedenen Akteur*innen vernetzen, um ganzheitliche Ansätze zu fördern und Sichtbarkeit zu schaffen.

Das EKN informiert und begeistert Bürger*innen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit beizutragen. Im EKN laufen alle Fäden in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit zusammen. Es macht auf die Angebote der Kooperationspartner*innen aufmerksam und gewinnt so neue Engagierte für den Klimaschutz.

Ziel ist es, möglichst viele Anliegen unmittelbar, umgehend und abschließend im EKN zu bedienen. Wenn das nicht möglich ist, wird ein Termin (telefonisch oder medial, etwa per Video-Call) mit den konkret zuständigen Ansprechpartner*innen vermittelt.

Besucher*innen erhalten konkrete Informationsangebote zu aktuellen Entwicklungen, z.B. in der Gesetzgebung zu Themen von Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Auf diese Weise kann Unsicherheiten, wie etwa aktuell im Kontext des entstehenden Gebäudeenergie(-„Heizungs“-)gesetzes entgegengewirkt werden.

Regelmäßige Evaluationen werden die bedarfsorientierte Gestaltung der Inhalte und Angebote sicherstellen und so dafür Sorge tragen, dass sich das EKN inhaltlich immer wieder an den gesellschaftlichen Entwicklungen und Gesetzesänderungen ausrichten kann.

Außerdem gilt das Prinzip „Keine Doppelstrukturen“. Das EKN wird keine eigenen Beratungsangebote aufbauen, die in ähnlicher Form bereits bestehen, sondern stets an die entsprechenden Kooperationspartner*innen verweisen (etwa die Energieberatung der ESTW, die Angebote der VHS oder ehrenamtlicher Initiativen). Zudem wird darauf geachtet, dass keine Konkurrenz zu privatwirtschaftlichen Angeboten besteht.

Zielgruppe

Das EKN richtet sich mit seinen Angeboten an die gesamte Stadtgesellschaft, also Bürger*innen, Zivilgesellschaft, Stadtverwaltung und Unternehmen.

Es sollen Menschen aus verschiedenen Milieus und in unterschiedlichen Lebensphasen durch zielgruppenspezifische Ansprache erreicht werden. Auch Vereine, Initiativen und engagierte Einzelpersonen sollen mit dem EKN einen Möglichkeitsraum erhalten. Zudem sollen die

Stadtverwaltung und ansässige Unternehmen von den Angeboten und Informationen des EKN profitieren und Anregungen für die praktische Umsetzung erhalten.

Beratungsinhalte und -angebote

Das EKN soll primär die vier folgende Beratungsinhalte und Angebote abbilden:

- Info-Point für Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Beratungsbüro für Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Treffpunkt und Vernetzungsort
- Leuchtturm-Ort für Nachhaltigkeit und Reallabor

Diese vier zentralen Beratungsinhalte und Angebote werden im Folgenden kurz skizziert.

Info-Point Klima- und Nachhaltigkeit

Das EKN dient als One-Stop-Shop (vor Ort und online) für Bürger*innen zu Fragen des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit, um einfache Fragen direkt zu beantworten und an vorhandene weiterführende Beratungsstellen zu vermitteln. Zudem ist es der zentrale Informationsort, um Stand und Entwicklungen des Fahrplans Klima-Aufbruch mitzuverfolgen.

- **Fallbeispiel 1:**
Frau M. sucht nach Informationen zum Fahrplan Klima-Aufbruch. Sie besucht das EKN und wendet sich an den Info-Point um mehr darüber zu erfahren. Im Gespräch mit der Mitarbeiterin des EKN lernt Frau M. vielfältige Möglichkeiten kennen, wie sie und ihre Familie selbst zum Klimaschutz beitragen können. Die Beraterin des EKN schickt Frau M. die Informationen im Nachgang zum Gespräch zu und lädt sie zum nächsten offenen Bürgertreff Klima- und Nachhaltigkeit ein, der zweimal monatlich, organisiert durch die Zivilgesellschaft, im EKN stattfindet. Frau M. nimmt in der kommenden Woche am offenen Bürgertreff im EKN teil, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.
- **Fallbeispiel 2:**
Herr H. besucht die Webseite des EKN um sich über das neue Gebäudeenergiegesetz zu informieren. Dort findet er viele Informationen zum Gebäudeenergiegesetz und hat nun eine Reihe von Fragen. Über das online Buchungssystem lässt er sich einen Termin für ein Beratungsgespräch bei der Beratungsstelle der ESTW oder des Umweltamts vermitteln. Im Gespräch bekommt Herr H. Informationen zu aktuellen Fördermöglichkeiten und welche Optionen für ihn am sinnvollsten sein könnten und welche Befürchtungen unbegründet sind.

Beratungsbüro Klimaschutz- und Nachhaltigkeit

Wenn die Fragen am Info-Point nicht direkt geklärt werden konnten, besteht im EKN die Möglichkeit Beratungstermine zu vereinbaren. Nach Terminvereinbarungen werden Beratungsgespräche vor Ort, online oder telefonisch für Bürger*innen mit weiterführenden Informations- oder Beratungsbedarf durchgeführt.

- **Fallbeispiel 1:** Der Kleingartenverein möchte eine Empfehlung an seine Mitglieder aussprechen, wie diese im eigenen Garten zu mehr Artenvielfalt und Klimaschutz beitragen können. Über das online Buchungssystem stellt er seine Anfrage an das EKN. Der Mitarbeiter im EKN leitet die Anfrage an den LBV weiter, der einen online Beratungstermin vereinbart. Der LBV informiert das EKN, sobald der Termin vereinbart ist. Dann wird die offene Anfrage im Buchungssystem des EKN gelöscht und die Beratung des Kleingartenvereins findet zeitnah statt.
- **Fallbeispiel 2:** Die Studentin Frau L. ist neu in Erlangen möchte sich gerne für den Klimaschutz engagieren. In einem Beratungsgespräch lernt sie die vielfältigen Angebote der Stadt Erlangen und ihrer zivilgesellschaftlichen Partner kennen und kommt zum nächsten Bürgertreff Klima- und Nachhaltigkeit, um sich mit anderen Akteur*innen in der Stadt zu vernetzen. Sie entscheidet sich für ein Engagement bei Fridays For Future.

Treffpunkt und Vernetzungsort

Die Netzwerkbildung und Zusammenarbeit zwischen allen Akteur*innen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Erlangen ist eine zentrale Aufgabe des EKN. So wird der Austausch von Wissen, Erfahrungen und bewährten Lösungen befördert und beschleunigt. Es entstehen themenbezogen ständig neue Kooperationen, um gemeinsame Projekte und Initiativen voranzutreiben und die Klimaziele der Stadt Erlangen umzusetzen.

Die zivilgesellschaftlichen Organisationen in Erlangen nutzen das EKN als Vernetzungs- und Veranstaltungsort. Die Gruppen können ihre Treffen im EKN abhalten. Darüber hinaus stehen im EKN Besprechungsräume zur Verfügung, die für Informations- und Beratungsgespräche über ein Buchungssystem reserviert werden können. Der Eingangsbereich des EKN ist gleichzeitig Ausstellungsfläche, die gemeinsam mit allen im EKN Aktiven gestaltet wird. Hier können durch Ausstellungen z.B. zu den SDGs oder dem Fahrplan Klimaaufbruch die Bürger*innen über wichtige Themen informiert und für das eigene Engagement begeistert werden.

Im EKN finden regelmäßig Veranstaltungen und Mitmach-Aktionen statt. Diese könnten beispielsweise sein:

- Gemeinsame Gestaltung der Ausstellungsflächen im Eingangsbereich des EKN
- Offener Bürger-Treff Klima- und Nachhaltigkeit
- Repaircafe
- Verschenk- und Tauschbörse
- Verleihstation z.B. für ein kostenloses Lastenfahrrad, Werkzeug oder Maschinen
- Dachbegrünung und Mitmach-Imkerei auf dem Dach

Denkbar wäre auch ein öko-faires Cafe / Bistro als Ort der Begegnung, für Lesungen, Informationsveranstaltungen etc.

Leuchtturm-Ort Nachhaltigkeit und Reallabor

Das EKN sollte selbst als Vorbild für Klimaschutz und Nachhaltigkeit dienen, indem es nachhaltige Technologien, Ressourceneffizienz und umweltfreundliche Maßnahmen in seinem eigenen Betrieb

konsequent umgesetzt und sichtbar macht. Auch soll das EKN Reallabor für die Stadt Erlangen sein, um zu erarbeiten, was eine konsequente Umsetzung der Klima- und Nachhaltigkeitsziele konkret bedeutet und wie diese im Rahmen des Haushalts durch Effizienz-, (besser machen), Konsistenz- (anders machen) und Subsistenz-Maßnahmen (weniger machen, Verzicht) umgesetzt werden können. Die im EKN gewonnenen Erkenntnisse werden dann auf die anderen Bereiche der Verwaltung übertragen.

In Zusammenarbeit mit Universität, Wirtschaft und Zivilgesellschaft soll der Ort auch Reallabor sein, um gemeinsam Lösungen für reale gesellschaftliche Herausforderungen rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu entwickeln, zu testen und umzusetzen. Das EKN dient als experimenteller Raum, in dem Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und anderen Bereichen zusammenarbeiten, um innovative Ideen in realen Umgebungen zu erproben und zu validieren.

Dabei sollen folgende Prinzipien gelten:

- Interdisziplinarität und Kooperation um durch Zusammenarbeit aller einen ganzheitlichen Ansatz zur Lösung der teils sehr komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen beizutragen
- Entwicklung von anwendbaren und praxistauglichen Lösungen
- Partizipation und Einbeziehung von Stakeholdern: Im EKN wird die aktive Einbindung und Beteiligung aller Stakeholder wie Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Verwaltung und weiteren relevanten Akteuren fokussiert. Durch diesen Dialog und die Zusammenarbeit wird eine breitere Perspektive und ein gemeinsames Verständnis der Herausforderungen und Lösungsansätze geschaffen.
- Experimentieren und Lernen: Das EKN stellt Räume des Experimentierens bereit, in denen verschiedene Lösungsansätze erprobt werden können. Dabei steht das Lernen aus den Erfahrungen im Vordergrund. Durch iterative Prozesse und Rückkopplungsschleifen werden die Lösungsansätze kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.
- Transfer und Skalierung: Ziel ist es auch hier, aus den erarbeiteten Lösungen Erkenntnisse und Erfahrungen zu gewinnen, die in die Stadtgesellschaft übertragen und skaliert werden können.

Der Ort

Das Klima- und Nachhaltigkeitszentrum soll sich mit einer zentralen Lage präsent ins Stadtbild einfügen und für alle Personen leicht zugänglich sein. Die Räumlichkeiten sollten neben der Beratung und Information eine multifunktionale Nutzung für Veranstaltungen, Workshops und Ausstellungen ermöglichen. Gleichzeitig besteht auch Bedarf an festen Büros, die Arbeiten und durch die örtliche Nähe einen direkten Kontakt zu Mitarbeitenden der Stadt Erlangen ermöglichen.

Eine niedrigschwellige Nutzung und offene Atmosphäre kann auch durch die räumliche Gestaltung gefördert werden. Beispielhaft sind hier ein integriertes Café, offen gestaltete Schaufenster oder eine behindertengerechte Raumgestaltung zu nennen.

Ein großzügiger Eingangsbereich dient als Ausstellungsort. Dort findet sich auch die erste Anlaufstelle für Besucher*innen. Über Info-Terminals können sich Besucher*innen auch selbstständig Informationen verschaffen oder einen Termin für ein Beratungsgespräch buchen.

Als Ergänzung zu dem zentralen Ort sollen die vorhandenen Strukturen der Bürgerzentren in den einzelnen Stadtteilen genutzt werden. Einerseits soll dort auf die Angebote des EKN aufmerksam gemacht werden und andererseits auch die verschiedenen Veranstaltungsformate und Aktionen des EKN in die Stadtteile getragen werden, um sie direkt vor Ort umzusetzen. Dementsprechend müssen keine weiteren dezentralen Strukturen mehr aufgebaut werden.

Neben der Präsenz vor Ort ist auch eine Webseite geplant, die über die Angebote und Inhalte des EKN und der Kooperationspartner*innen aufklärt, diese sichtbar macht und häufig gestellte Fragen dort in einer Datenbank sammelt und abrufbar macht. Damit soll sichergestellt werden, dass alle Zielgruppen und Generationen einen Zugang zum EKN finden und eine zielgerichtete Ansprache erhalten.

Für das EKN wird derzeit ein Flächenbedarf von bis zu 1000m² geschätzt.

Personal und Organisation

Damit das Klima- und Nachhaltigkeitszentrum seine Wirkung in der Stadt entfalten kann, wird neben einem repräsentativen Ort auch qualifiziertes Personal mit unterschiedlichen Kompetenzen benötigt. Um die Umsetzung verschiedener Projekte zu ermöglichen und eine Erreichbarkeit evtl. auch abends und an Wochenenden zu gewährleisten sowie die Initiativen bei ihren Vorhaben zu unterstützen, braucht es ausreichend personelle Ressourcen.

Im Stellenplanverfahren wurden für 2024 deshalb Anträge für Stellen zur Koordination/Leitung des Zentrums und, Assistenzaufgaben eingebracht.

Eine intensive Beteiligung aus der Gruppe von ehrenamtlich Engagierten in der Zivilgesellschaft ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um die Ziele des EKN realisieren zu können.

Wichtig ist auch die Integration interkultureller Kompetenzen im EKN um den Zugang auch für Menschen mit Migrationshintergrund und für bildungsferne Schichten zu erleichtern. An dieser Stelle wird eine intensive Zusammenarbeit mit dem Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt sowie weiteren Migrant*innen-Organisationen angestrebt.

Wie oben dargestellt sollen im EKN Verwaltung, Wirtschaft, Universität, Vereine und Initiativen Hand in Hand arbeiten und so kurze Informationswege sicherstellen. Dadurch können Synergien genutzt und Prozesse beschleunigt werden. Ein detaillierter Stellenplan erfolgt mit dem Feinkonzept, das ab Herbst 2023 erstellt werden soll.

Sichtbarkeit & Einbettung

Um auch möglichst viele Menschen zu erreichen, die sich bisher noch nicht mit dem Thema Nachhaltigkeit befasst haben und ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie die Transformation und der kulturelle Wandel gelingen kann, benötigt es ein hohes Maß an Öffentlichkeitsarbeit über verschiedene Kanäle. Dafür wäre eine umfangreiche Internetpräsenz, Sichtbarkeit in den sozialen Medien, Messengerdiensten sowie Öffentlichkeitsarbeit über Print-Produkte, auch auf öffentlichen Plätzen, wünschenswert. Dabei sollte stets auf eine altersgerechte und zielgruppenspezifische Ansprache geachtet werden. Dies kann z.B. durch Texte in einfacher Sprache oder über Botschafter*innen aus den verschiedenen Milieus geschehen.

Eine zielgerichtete Vernetzung der verschiedenen Kooperationspartner*innen könnte zudem über Banner, QR-Codes oder ein Wiedererkennungszeichen à la Refill-Logo geschehen.

Werte & Herangehensweise

Die gemeinsame Basis für das Vorhaben soll sich auf folgende Prinzipien gründen:

- Empowerment und Orientierung
- Mitbestimmung
- Gleichberichtigung
- Niedrigschwelligkeit
- Offenheit
- Transparenz
- Inklusion
- Vielfalt

Um dies zu erreichen ist es wichtig einen offenen Rahmen zu schaffen, der zur Beteiligung und Mitgestaltung einlädt. Dieser sollte spielerisch und nicht belehrend sein und Begegnung auf Augenhöhe ermöglichen.

Namensfindung

Der derzeitige Arbeitstitel Erlanger Klima- und Nachhaltigkeitszentrum (EKN) könnte im Rahmen eines Ideenwettbewerbs als Teil eines Bürgerbeteiligungsprozesses finalisiert werden. So könnte auch das Konzept des EKN schon im Vorlauf zur Eröffnung sichtbar gemacht werden

Fazit

Mit dem EKN bekommt Erlangen einen Ort, an dem die Themen Klima- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen zentral und leicht zugänglich verankert und sichtbar sind. Die Inhalte und Angebote die über das EKN abgedeckt werden sollen, befördern auch die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs). Im EKN vernetzen sich alle, die auf diesen Handlungsfeldern aktiv sind und der Nachhaltigkeitsbeirat gestaltet es mit. So soll mehr aktives Engagement der Bürger*innen gefördert werden, Menschen als Mitgestalter*innen von Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Erlangen gewonnen werden und die Umsetzungsgeschwindigkeit für die städtischen Zielsetzungen bei Umwelt- und Klimaschutz verbessert werden. Mit dem EKN setzt die Stadt über die Region hinaus ein weithin sichtbares Zeichen.